

Erfassung der Wanzen (Heteroptera) im Projektgebiet des „LIFE-Projekts Villewälder“ im Kottenforst bei Bonn

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

1. Einleitung und Projektziele

Im Waldreservat Kottenforst und in den Villewäldern bei Bonn wird ein EU-gefördertes Life-Projekt (LIFE13 NAT/DE/000147, Förderzeitraum 2014-2019, www.villewaelder.de) durchgeführt, welches u. a. den Erhaltungszustand der frischen bis feuchten Eichen-Hainbuchenwälder (Lebensraumtyp 9160) verbessern soll. Der Schwerpunkt dieses Projekts ist die Erfassung der Fauna im FFH-Gebiet DE5308-303 "Waldreservat Kottenforst" als Teil des gesamten Life-Projektgebietes.

Die vorliegende Bearbeitung der Heteropteren kann hierfür nur einen Beitrag im Sinne einer erstmaligen Erfassung der Arten im Gebiet leisten.

Heteropteren sind auf Grund ihrer Ansprüche an Wirtspflanzen und an diverse abiotische Faktoren ihres Lebensraumes sehr gut als Indikatororganismen für die verschiedensten terrestrischen und aquatischen Habitate geeignet (DECKERT & HOFFMANN 1993).

Wanzen werden allerdings relativ selten bearbeitet, und die Zahl der Spezialisten ist - vor allem in NRW – sehr gering. Die Wanzenfauna in NRW allgemein ist daher noch immer recht schlecht untersucht, so dass z.B. bei den Roten Listen der Tiere in NRW nur eine „Kommentierte Checkliste“ beigesteuert werden konnte (HOFFMANN et al. 2011).

2. Material und Methoden

Das Material wurde dem Autor von Herrn Dr. AXEL SSYMANK (Bundesamt für Naturschutz, Bonn) dankenswerter Weise bereits aussortiert in Alkohol übergeben. Die Tiere wurden trocken präpariert, etikettiert und komplett aufbewahrt. Allerdings wurde auf eine ästhetische Präparation verzichtet und nur auf Sicherstellung der Erkennbarkeit der Bestimmungsmerkmale geachtet.

Bei den allgemeinen Angaben zu den Fängen kann hier nur auf Angaben von A. SSYMANK zur Fangtechnik und zu den Untersuchungsflächen verwiesen werden:

Als Methode kamen insgesamt 5 Malaise-Fallen (Zeltfallen nach SORG et al. 2013) zum Einsatz. Als Fangflüssigkeit wurde 80% Ethanol verwendet. Leerungen erfolgten ca. alle 14 Tage.

Aufgrund des verspäteten Beginns der Untersuchungen im Juni des Jahres 2015 wurde der Frühjahrsaspekt auf den gleichen Flächen von April bis Juni im folgenden Jahr 2016 mit erfasst. Die Fallenstandorte wurden so ausgewählt, dass beispielhaft ausgewählte Zielflächen des LIFE-Projektes erfasst wurden und ein möglichst breites Artenspektrum erwartet werden konnte.

Tab. 1: Untersuchungsflächen 1 - 5

Fallen-code	Ort	Biotop(e)	Geogr. Breite	Geogr. Länge	Höhe (m)
NW01	Kottenforst, Langer Weg	bodensaure Schlagflur/ Eichenmischwaldrand	50°39'59,5" N	07°05'14,4" O	183
NW02	Kottenforst, Wattendorfer Allee	wechselfeuchte kleine Waldwiese mit <i>Juncus effusus</i>	50°40'04,2" N	07°05'57,9" O	192
NW03	Kottenforst, östl. vom Hirschweiher	Schwarzerlenuwald/bruchwald durchsickert mit <i>Cardamine amara</i> -Band	50°40'05,5" N	07°05'01,1" O	174
NW04	Kottenforst östl. Langer Weg, südl. Venner Allee	Eichen-Hainbuchenwald mit durchwachsender Buche, totholzreiche Verlichtung, über liegendem Stamm	50°40'04,4" N	07°05'15,7" O	182
NW05	Waldrand nahe Meckenheim-Nord Autobahnauffahrt	Eichenmischwaldrand, <i>Sarothamnus</i> -Mantel, angrenzend Arrhenatherion-Wiese, wechselfeucht	50°38'48,2" N	07°02'28,8" O	183

Ausnahmegenehmigungen zum Fang der Insekten und zum Betreten der Flächen erteilte das AMT FÜR UMWELT, VERBRAUCHERSCHUTZ UND LOKALE AGENDE DER STADT BONN am 12.05.2015 mit Verlängerung vom 10.03.2016. Ferner hat das REGIONALFORSTAMT eine Genehmigung zum Befahren der Waldwege erteilt und Herr STRIEPEN (Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft) dankenswerter Weise die Fallenleerungen übernommen.

3. Ergebnisse

Es lagen 59 Proben aus dem Jahr 2015 (29.05.-10.10.2015) und 40 Proben aus dem Jahr 2016 (02.04.-23.06.2016) zur Auswertung vor.

Insgesamt konnten 60 Arten nachgewiesen werden (Tab. 3). Die meisten Arten kamen auf der Fläche 2 vor, es folgten Fläche 1, 5, 3 und 4. Die Gesamtindividuen-Zahl mit 575 Individuen verteilt sich auf die 5 Untersuchungsstellen wie folgt: Es führt Fläche 2 vor Fläche 5, 1, 4 und 3.

Es konnten allerdings nur 12 Arten mit mehr als insges. 10 Ex. registriert werden (s. Tab. 2).

Tab. 2:

EntGerm-Nr	Art	Indiv.
251	<i>Rhabdomiris striatellus</i> (FABRICIUS, 1794)	27
305	<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)	23
317	<i>Stenodema laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)	42
359	<i>Heterocordylus tibialis</i> (HAHN, 1833)	12
431	<i>Harporcera thoracica</i> (FALLÉN, 1807)	18
490	<i>Psallus varians</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1841)	31
502	<i>Himacerus apterus</i> (FABRICIUS, 1798)	13
512	<i>Nabis rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)	25
619	<i>Kleidocerys resedae</i> (PANZER, 1797)	134
745	<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)	40
831	<i>Palomena prasina</i> (LINNAEUS, 1761)	46
840	<i>Pentatoma rufipes</i> (LINNAEUS, 1758)	36

Da in Malaise-Fallen praktisch nur aktiv fliegende Insekten erfasst werden, fehlen naturgemäß bodenbewohnende Arten, die man z.B. mit Barberfallen nachgewiesen hätte, hier fast vollständig.

4. Diskussion der Ergebnisse

In Wäldern halten sich viele Insekten überwiegend im Kronenraum oder auf dem Boden auf, so dass erwartungsgemäß mit Malaise-Fallen am Boden im Bestand selbst nur relativ geringe Artenzahlen und Individuen-Jahressummen zu erwarten sind.

Die Artenzahl insgesamt ist mit 60 recht gering, was z.T. der Auswertung nur einer Malaise-Falle zuzuschreiben ist. Auch die Individuenzahlen sind z.T. ungewohnt niedrig, von vielen Arten liegen nur Einzeltiere vor.

Im Vergleich mit Abstand die höchste Biomasse hatte die Fläche 2 (wechselfeuchte kleine Waldwiese, Maßnahmenfläche), eine kleine mitten im Kottenforst liegende Waldwiese.

Die Artenzahlen der Heteropteren sind in allen Gebieten relativ gering. Es fehlen zudem vor allem kleinere Arten, die eigentlich zu erwarten wären – ein konkreter Grund ist nicht erkennbar. Da Wanzen in der Überzahl eher wärmeliebende Bewohner offenerer Biotope sind, ist der Anteil in Wäldern üblicherweise eingeschränkt. Das gilt wohl auch im vorliegenden Fall und zeigte sich auch schon bei entsprechenden Untersuchungen am Bausenberg/Brohltal (HOFFMANN 1975) oder im Nationalpark Eifel (HOFFMANN 2016).

Obwohl spektakuläre Funde nicht vorliegen, stellt die Auswertung aber in jedem Fall einen wertvollen Baustein im Rahmen der Erfassung der Wanzen in NRW dar. Für NRW neue Arten konnten nicht nachgewiesen werden. Als seltener aufgefundene Arten sind zu erwähnen: die Raubwanze *Rhynocoris annulatus*, die im Gegensatz zu der Schwesterart *Rh. iracundus* nicht so

Tab. 3: Liste der im Gebiet nachgewiesenen Heteropteren-Arten mit Häufigkeitsangaben

Ent Germ- Nr	Art	Ges. zahl	Fläche 1	Fläche 2	Fläche 3	Fläche 4	Fläche 5
126	<i>Dictyla humuli</i> (FABRICIUS, 1794)	1		1			
196	<i>Deraeocoris ruber</i> (LINNAEUS, 1758)	9	1	8			
200	<i>Deraeocoris lutescens</i> (SCHILLING, 1837)	1					1
218	<i>Closterotomus fulvomaculatus</i> (DE GEER, 1773)	5	1				4
230	<i>Miris striatus</i> (LINNAEUS, 1758)	2			2		
231	<i>Pantilius tunicatus</i> (FABRICIUS, 1781)	3			3		
245	<i>Phytocoris longipennis</i> FLOR, 1861	1		1			
251	<i>Rhodomiris striatellus</i> (FABRICIUS, 1794)	27	2	9		7	9
252	<i>Stenotus binotatus</i> (FABRICIUS, 1794)	7		2			5
257	<i>Apolygus rhamnicola</i> (REUTER, 1885)	1		1			
261	<i>Capsus ater</i> (LINNAEUS, 1758)	2		2			
268	<i>Lygocoris pabulinus</i> (LINNAEUS, 1761)	3					3
270	<i>Neolygus contaminatus</i> (FALLÉN, 1807)	3		3			
274	<i>Lygus gemellatus</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)	3		2			1
276	<i>Lygus pratensis</i> (LINNAEUS, 1758)	2	2				
298	<i>Polymerus holosericeus</i> HAHN, 1831	1		1			
305	<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)	23					23
307	<i>Megaloceroea recticornis</i> (GEOFFROY, 1785)	2					2
309	<i>Notostira elongata</i> (GEOFFROY, 1785)	6					6
313	<i>Stenodema calcarata</i> (FALLÉN, 1807)	7	2	3	1		1
317	<i>Stenodema laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)	42	2	26	1		13
344	<i>Blepharidopterus angulatus</i> (FALLÉN, 1807)	1	1				
349	<i>Dryophilocoris flavoquadrimaculatus</i> (DE GEER, 1773)	2				2	
353	<i>Globiceps flavomaculatus</i> (FABRICIUS, 1794)	1					1
354	<i>Globiceps fulvicollis</i> JAKOVLEV, 1877	1		1			
359	<i>Heterocordylus tibialis</i> (HAHN, 1833)	12					12
428	<i>Europiella artemisiae</i> (BECKER, 1864)	1	1				
431	<i>Harpocera thoracica</i> (FALLÉN, 1807)	18	4	5		1	8
461	<i>Plagiognathus arbustorum</i> (FABRICIUS, 1794)	1		1			
482	<i>Psallus falleni</i> REUTER, 1883	2	1			1	
490	<i>Psallus varians</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1841)	31				31	
501	<i>Himacerus mirmicoides</i> (O. COSTA, 1834)	4	1	1	1		1
502	<i>Himacerus apterus</i> (FABRICIUS, 1798)	13			12		1
504	<i>Nabis limbatus</i> DAHLBOM, 1851	1		1			
512	<i>Nabis rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)	25	13	8	2		2
525	<i>Anthocoris sarothamni</i> DOUGLAS & SCOTT, 1865	1					1
570	<i>Rhynocoris annulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	2	2				
577	<i>Aneurys avenius</i> (DUFOR, 1833)	1		1			
586	<i>Aradus depressus</i> (FABRICIUS, 1794)	2			2		
619	<i>Kleidocerys resedae</i> (PANZER, 1797)	134		130	3		1
648	<i>Drymus brunneus</i> (R. F. SAHLBERG, 1848)	5			5		
656	<i>Gastrodes abietum</i> BERGROTH, 1914	1		1			
688	<i>Megalonotus chiragra</i> (FABRICIUS, 1794)	1		1			
741	<i>Pyrrhocoris apterus</i> (LINNAEUS, 1758)	1					1
745	<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)	40	36	1			3
768	<i>Stictopleurus punctatonervosus</i> (GOEZE, 1778)	1	1				
801	<i>Eurygaster testudinaria</i> (GEOFFROY, 1785)	2	1	1			
808	<i>Arma custos</i> (FABRICIUS, 1794)	1	1				
813	<i>Troilus luridus</i> (FABRICIUS, 1775)	2	1			1	
815	<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)	1	1				

826	<i>Carpocoris purpureipennis</i> (DE GEER, 1773)	1		1			
829	<i>Dolycoris baccarum</i> (LINNAEUS, 1758)	4	2	1	1		
831	<i>Palomena prasina</i> (LINNAEUS, 1761)	46	16	29			1
836	<i>Eysarcoris aeneus</i> (SCOPOLI, 1763)	5		5			
840	<i>Pentatoma rufipes</i> (LINNAEUS, 1758)	36	4	24	3	5	
841	<i>Piezodorus lituratus</i> (FABRICIUS, 1794)	9					9
853	<i>Eurydema oleracea</i> (LINNAEUS, 1758)	3	1	1	1		
859	<i>Acanthosoma haemorrhoidale</i> (LINNAEUS, 1758)	4	1	2		1	
861	<i>Elasmostethus interstinctus</i> (LINNAEUS, 1758)	5		1	3	1	
865	<i>Elasmucha grisea</i> (LINNAEUS, 1758)	3		2	1		
60 A. / 575		575	98 / 24 A.	277/ 33 A.	41/ 15 A.	50/ 9 A.	109/ 23 A.

wärmeliebend ist, die Rindenwanzen i. w. *S. Aneurus avenius* und *Aradus depressus*, die in einem Waldgebiet eigentlich öfter gefangen werden sollten sowie die in NRW seltener gefangene, räuberisch lebende Schildwanze *Troilus luridus*. Diese Arten wurden nur in 1 oder 2 Exemplaren gefangen.

Auffällig ist der Einzelfund der üblicherweise in Massen vorkommenden Feuerwanze *Pyrrhocoris apterus*.

Von der Häufigkeit her steht die Birkenwanze *Kleidocerys resedae*, die allgemein auf Birken fast regelmäßig in Massen auftritt und recht flugaktiv ist, an erster Stelle.

Literatur:

- HOFFMANN, H.J. (1975): Die Wanzenfauna (Hemiptera-Heteroptera) des Bausenbergs (Eifel). - Beitr. Landespf. Rheinland-Pfalz **Beiheft 4**, 211-237.
- HOFFMANN, H.J. (2016): Die Wanzenfauna des Nationalparks Eifel (Insecta, Heteroptera). - Heteropteron **H. 45**, 25-39.
- HOFFMANN, H.J., KOTT, P. & SCHÄFER, P. (2011): Kommentiertes Artenverzeichnis der Wanzen - Heteroptera - in Nordrhein-Westfalen. - S. 453-486 in: LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.)(2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. - 4. Fassung, Band 2 - Tiere, LANUV-Fachbericht **36**, 684 S., Recklinghausen.
- DECKERT, J. & HOFFMANN, H.J. (1993): Bewertungsschema zur Eignung einer Insektengruppe (Wanzen) als Biodeskriptor (Indikator, Zielgruppe) für Landschaftsplanung und UVP in Deutschland. - Insecta, Berlin **1**, 141-146.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Institut für Zoologie, Biozentrum der Universität zu Köln,
Zülpicher Str. 47b, D-50674 KÖLN, [e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de](mailto:hj.hoffmann@uni-koeln.de)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Erfassung der Wanzen \(Heteroptera\) im Projektgebiet des „LIFE-Projekts Villedälder“ im Kottenforst bei Bonn 27-30](#)